

Gemeindebrief der Martinsgemeinde

www.martinskirche-ludwigsburg.de

August - Oktober 2017

Nr. 128



Endlich Sommer! Auszeit.

Urlaub in der Ferne oder zu Hause. Zeit zum Ausruhen, den Überblick neu zu gewinnen, um neue Kraft zu tanken, zum Genießen, zum Loslassen, um die Seele baumeln zu lassen, zum Merken, was wichtig ist, Zeit zur Freude.

"Ich freue mich, dass am Himmel Wolken ziehen und dass es regnet, hagelt, friert und schneit. ... Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn. Ich freue mich vor allem, dass ich bin." Mascha Kaléko

Leitartikel

Vom Glück des Augenblicks

Schon wieder ist ein Tag um und ich frag mich, wo er geblieben ist.
Zwischen den Fingern ist die Zeit zerronnen und dabei hatte ich mir doch so viel vorgenommen. Gelebt, ausgekostet habe ich den Tag nicht. Ich habe funktioniert, das Notwendige erledigt und dann blieb noch Einiges liegen ... vor allem das Leben blieb da auf der Strecke, mein Leben.

Ratgeber für ein gutes
Zeitmanagement gibt es wie Sand am
Meer. Und sie haben ja auch gute
Ideen, wie man es schafft, Prioritäten
zu setzen, die Zeit besser
auszuschöpfen. Ich weiß das, und tue
es doch nicht. Etwas in mir wehrt sich
dagegen, die Zeit auszukaufen, sie in
Portionen einzuteilen, sie ständig zu
beherrschen und zu kontrollieren.

Ich sehne mich danach, in zeitlose Minuten einzutauchen, wie früher. Versinken im Tun, das jetzt gerade dran ist - sei es, dem Regenwurm zuzusehen, wie er sich in die Erde bohrt oder mich dem Treiben der Wolken hinzugeben und den Gebilden Namen zu geben, im Beruf oder privat ganz im Hier und Jetzt sein. Das sind für mich Zeiten, die mit Glück, mit Erfülltsein verbunden sind. Solche Zeit ist für mich gesegnete Zeit. Wenn ich mir so eine Auszeit gegönnt habe, dann bin ich auch wieder bereit, im Korsett der getakteten Zeit zu funktionieren.

Und ich möchte es mir immer wieder gönnen können, für einen Augenblick auszusteigen aus der Zeitmaschine, sie kurz anzuhalten um mir Zeit zu nehmen: bewusst durchzuatmen, den Blick nach draußen schweifen zu lassen, am Weg anzuhalten, um eine Blüte zu bewundern, einem Gegenüber ein Lächeln hinzuwerfen, einen Gedanken des Dankes zuzulassen, meinem Herzschlag zu lauschen.

Ich möchte dem besinnungslosen der Zeit Hinterherhetzen ein Stück Besinnung entgegensetzen, damit ich zu mir und zu Gott kommen und die Schönheit des Augenblicks genießen kann. Tun Sie's doch einfach auch.

Ihre Pfarrerin Dorothea Schlatter

Mitten am Tag innehalten bewusst den Terminkalender schließen ein- und ausatmend die Hand darauf legen in der Gewissheit dass wenn *du* das Haus nicht baust alle Mühe umsonst ist.

Mitten am Tag innehalten vor dem Verlassen des Zimmers die Türklinke wirklich in die Hand nehmen ein- und ausatmend mich bestärken lassen dass *du* die Tür zum Leben bist

Mitten am Tag innehalten in Entspannungsübungen die meinen Zugang zur Lebenskraft neu öffnen

Mitten am Tag die Sorgen des Morgens bewusst loslassen weil ich dadurch die Möglichkeit schaffe nachmittags mit neuen Augen mich den brennenden Fragen zu stellen

Mitten am Tag der Kraft des Augenblicks trauen weil *du* dich darin ereignest mit deinem Namen *ich bin da*. **Sommerfest 2017** – ökumenischer Gottesdienst im Grünen mit Verabschiedung scheidender Kirchengemeinderäte, Einführung des neuen Kirchengemeinderats und anschließender Sommerhocketse









Freudig überrascht waren wir vom guten Besuch des Gottesdienstes. Schön, dass so viele mit uns gefeiert haben. Der Martinschor eröffnete den zweiten Teil des Vormittags und dann war das Buffet eröffnet.





Rückblick

Ohne die tatkräftige Unterstützung von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre keine so gelöste und freudige Stimmung entstanden.









Salatbuffet, Gemüsepfanne und Würstle wurden gut angenommen, geschwätzt und gelacht haben wir. Und als die Musik aufspielte, wurde es beschwingt. Hoch die Arme und mit Freude getanzt!











Des isch a schene





Schön war's mit unseren Nachbarn und Freunden auch aus der katholischen Gemeinde zusammen zu feiern. Doch auch das schönste Fest hat ein Ende, es geht ans Aufräumen und Ordnung machen. Ein ganz herzliches Dankeschön an die Kuchenbäcker/innen und alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Bis zum nächsten Mal!

Bilder von Dr. Dagmar Assmann,

Texte: Dorothea Schlatter und Sigrid Eckert-Berwanger

Aus der Gemeinde

Die "Affenbande" war kreativ

Die Jungschar Affenbande läuft und unsere Gruppe bekommt immer wieder neue Gesichter zu sehen, auch wenn wir uns mittlerweile untereinander schon sehr gut kennen.

Meist kommen 8-10 Teilnehmer zu uns, wodurch sich tolle Programmpunkte gestalten lassen können. In der Sommerhitze konnten wir beispielsweise Spiele mit Wasser machen, oder nach draußen auf den Sportplatz in Grünbühl gehen.



Ein absolutes Highlight war, dass wir das "Kindermöbelzimmer" im Hab und Gut gegenüber neugestalten konnten. Mit vielen unterschiedlichen Farben bemalten wir die Wand, auf welcher Mandy Taylor, eine Freundin von Nicole bereits ein passendes Motiv zu unserer Affenbande gemalt hatte. Dass das Ganze auch zu einem tollen Ergebnis geführt hat, können Sie in den Bildern selbst sehen.

Und auch die kommenden Wochen werden spannend, da wir Besuch von Clemens Mohn, dem Jugendreferenten des CVJM Ludwigsburg bekommen.

Leider gibt es auch eine traurige Nachricht, denn ich selbst werde meine Arbeit in der Jungschar nicht fortsetzen können, da ich im



kommenden Semester nicht mehr in Ludwigsburg wohnen werde. Deshalb auch eine Bitte an Sie als Leser oder Leserin, wenn sie jemanden kennen, der Nicole in der Jungschar unterstützen kann, dann wenden sie sich doch bitte an Frau Schlatter oder direkt an Nicole Neidlinger.

Tobias Trumpp



Aus der Gemeinde



Zum Erntedankfest: Gaben für unsere Tafel!

Am Erntedankfest - in diesem Jahr am 1. Oktober - feiern wir die Liebe Gottes zu allen Lebewesen, seine Freude am Leben in all seiner Vielfalt und an allen Lebensmitteln. Wir sagen Gott Danke, indem wir seine Gaben sorgfältig nützen, indem wir uns einsetzen für einen guten Umgang mit Erde, Wasser, Luft, Tieren, Pflanzen und Menschen und indem wir seine Gaben teilen mit anderen. Machen Sie mit? Bringen Sie Lebensmittel aller Art, gerne auch Kaffee, Konserven, Nudeln, Süßigkeiten u.a. für unseren Erntedankaltar. Wir geben alle Spenden an unser Grünbühler TafelLädle weiter. Bitte bringen Sie Ihre Gaben am Samstag, 30. September zwischen 10.00 und 12.00 Uhr in die Kirche. Vielen Dank!



Der Treffpunkt für alle von 0-99

Hier können Sie nicht nur Kaffee trinken und Kontakte pflegen, sondern auch Kikker, Billard oder Darts spielen, in der Bücherecke schmökern oder die Kinderecke nutzen. Seit September 2016 ist unser Café im Untergeschoss der Kirche neben dem Tafelladen jeden Montag von 15 – 17 Uhr geöffnet.

Unser Team freut sich auf viele neue Gesichter und nette Gespräche in gemütlicher Atmosphäre. Nicole Neidlinger

3. Grünbühler Lesenacht 17.11.17



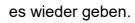
Nach der positiven Resonanz der vorangegangenen Lesenächte haben wir uns dazu entschlossen, am Freitag 17. November um 19.00 Uhr eine weitere Lesenacht zu veranstalten.

Unser Lesesessel

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendbrot.

Alle Literaturfreunde, Leseratten, Bücherwürmer und Zuhörerinnen sind herzlich will-

kommen.
Geschichten
und Gedichte,
geliebt oder
selbst verfasst, werden
im gemütlichen, herbstlichen Ambiente gelesen.
Auch den begehrten Büchertisch wird





Der Büchertisch





Gemütlich und unterhaltsam.

Zum Reformationsjahr



Wie seltsam: Da hat man einen deutschen Festtag, an dem man ein halbes Jahrtausend Weltveränderung feiern kann, aber vielen ist nicht zum Feiern zumute. Noch seltsamer: Da hat man einen Mann, der auf der ganzen Welt als großer Deutscher verehrt wird, aber sein eigenes Land hat zu viel an ihm auszusetzen, um ihn wirklich zu mögen. Über den Reformator, der jahrhundertelang zu den populärsten Deutschen zählte, rümpfen viele heute die Nase.

Zu Unrecht. Denn das ablehnende Bild, das man von Martin Luther zeichnet, stimmt nicht. Nicht Fakten folgt es, sondern vorgegebenen Deutungsmustern. Die moderne Abrechnung hat in Wahrheit nicht ihn demontiert, sondern nur das falsche Bild, das man von ihm zeichnete. Entmythologisiert wurde nur der Mythos, ihn selbst verlor man aus dem Auge. Die einen hoben ihn auf den Sockel, von dem die anderen ihn stürzten. Er selbst wollte nie aufs Podest, und von Denkmälern, vor denen man die Knie beugt, hielt er ohnehin nichts. In jenem talartragenden Bronzekoloss mit der Bibel unterm Arm hätte er sich nicht wiedererkannt.

Gewiss gab es den bissigen Reformator, der in seinem Prophetenzorn keinem Streit aus dem Weg ging. Dafür brachte er die Heiterkeit in die Religion zurück. Den Gläubigen, dem die "Freiheit eines Christenmenschen" aufging, konnte er sich gar nicht anders vorstellen, als dass er am liebsten in die Luft gesprungen wäre. Ja, so sagte er, "es wäre kein Wunder, wenn es ihn vor Freude zerrisse". Den Bierernst der Theologen wie die Steifheit der Kleriker hielt er für lächerlich. Sein Gott war kein zorniger, sondern ein "lachender Gott". Und deshalb musste jeder Christ ein "fröhlicher Mensch" sein.

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator machte sich nichts aus sich selbst. "Ich bitte", so mahnte er, "man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen." Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: "Hoch lebe das Luthertum!", sondern: "Wir sind Bettler."

AUS DEM VORWORT ZU JOACHIM KÖHLER: Luther! Biographie eines Befreiten. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2016. www.eva-leipzig.de

MENSCHEN DER REFORMATION KATHARINA VON BORA

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen in Lippendorf geboren. Bereits mit sechs Jahren kam sie an die Klosterschule der Benediktinerinnen in Brehna. Seit 1509 lebte sie im Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimbschen. Ange-



spornt von den Schriften der Reformatoren, verließ sie 1523 das Kloster und lebte in Wittenberg im Hause des Malers Lucas Cranach. Nachdem sie den Antrag des Wittenberger Professors Caspar Glatz selbstbewusst abgelehnt hatte, heiratete Katharina am 13. Juni 1525 Martin Luther.

Das Ehepaar bezog nach der Hochzeit das ehemalige Schwarze Kloster in Wittenberg. Sie lebten dort mit ihren sechs Kindern, Verwandten, Studenten, Gästen und Angestellten. Katharina war eine geschäftstüchtige Frau und trug wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltete neben dem großen Haushalt ein Bauerngut, betrieb ein Brauhaus und pachtete einen Elbarm für die Fischzucht. Als starke Persönlichkeit war Katharina für Luther nicht nur Ehefrau, sondern auch einer seiner wichtigsten Partner. Luther setzte Katharina in seinem Testament als Alleinerbin und Vormund für die Kinder ein. Dieser letzte Wille widersprach damaligem Recht, nach welchem ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden musste. Das Testament wurde angefochten und wichtige Einnahmequellen gingen der Familie verloren. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalles und wurde in der Torgauer Marienkirche begraben.

MICHAEL ACHHAMMER | LUTHER2017.DE

Zum Reformationsjahr

DIE EVANGELISCHE MAL GEMACHT

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lasse sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

☐ Lobe einen Konkurrenten	☐ Erkläre einem Kind die Schöpfung.	☐ Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.
Vergleiche dich nicht.	☐ Genieß ein Stück Sahnetorte.	Glauben.
☐ Lies eine christliche Biog	☐ Meditiere in einem Kloster.	Diskutiere mit anderen über deinen
☐ Lade einen Fremden ein.	☐ Höre beim Beten auch zu.	Religion.
behandelt hat.	☐ Bete konkret für jemanden.	Besuche ein Planetarium
Vergib jemandem, der die	☐ Lies die Losungen.	Gen in ein Nichenkonzert.
☐ Frage dich: Was würde Je	☐ Gönne dir jeden Tag eine stille Zeit.	Control of Nicharland
☐ Geh auf Außenseiter zu.	☐ Feier den Sonntag.	Gobo einen Bilderweg
☐ Überwinde ein Vorurteil.	☐ Gönne dir eine Auszeit.	Reise nach Jerusalem
Rechtfertige dich nicht.	Plane Zeit für deine Lieben.	Fahr mal zim Kirchentag
Zieh freiwillig den Kürzer	☐ Pflanze einen (Apfel-)Baum.	Resighting einen Dom
☐ Faste einen Tag lang.	☐ Gründe eine Familie.	☐ Stelle dir eine geistliche "Hausapo- theke" zusammen
☐ Verzichte einen Monat au	☐ Heirate.	☐ Lerne deinen Pastor kennen.
☐ Verzichte eine Woche auf	☐ Pflege eine Freundschaft.	☐ Geh in deine Kirche.
☐ Verzichte ein Wochenend	☐ Übernimm ein Patenamt.	☐ Bete täglich.
☐ Mach mit bei "Sieben Wo	☐ Mach eine große Spende.	aus der Bibel.
☐ Finde dein Lieblingslied i	Ernte-Dank-Zettel.	☐ Finde deinen Lieblingsspruch
von Bach.	Schreibe deinen persönlichen	☐ Lies einmal die Bibel durch.
☐ Höre das Weihnachtsorat	☐ Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.	☐ Schreibe Gott einen Brief.
☐ Lerne ein Instrument.	☐ Feier eine Osternacht mit.	verzaubern.
☐ Besuche eine Orgelführur	Gemeinde kennen.	☐ Lass dich vom Glauben an Gott
☐ Singe (im Chor oder in de	☐ Lerne eine fremde evangelische	☐ Freue dich deines Lebens.

☐ Suche das Glück im Frieden.	Lies eine christliche Biografie.
zu erforschen.	☐ Lade einen Fremden ein.
Verzichte darauf, ein Geheimnis	behandelt hat.
☐ Schreibe deinen Nachruf.	Vergib jemandem, der dich schlecht
☐ Lass dich beraten.	☐ Frage dich: Was würde Jesus tun?
☐ Nimm Kritik nicht persönlich.	☐ Geh auf Außenseiter zu.
mit Humor.	☐ Überwinde ein Vorurteil.
Betrachte eine vertrackte Sache	☐ Rechtfertige dich nicht.
☐ Schließe dich einer Gemeinde- grunne an	☐ Zieh freiwillig den Kürzeren.
☐ Trete für jemanden ein.	☐ Faste einen Tag lang.
☐ Rette eine Spinne.	Verzichte einen Monat auf Fleisch.
☐ Schreibe an ein Vorbild.	Verzichte eine Woche auf das Handy.
Verteile den Gemeindebrief.	☐ Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
☐ Bitte Gott um Vergebung.	☐ Mach mit bei "Sieben Wochen ohne".
☐ Besuche eine katholische Messe.	☐ Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
☐ Geh zur Wahl.	von Bach.
Unterstütze einen Flüchtling.	Höre das Weihnachtsoratorium
☐ Treibe eine Sportart.	Lerne ein Instrument.
☐ Handle wieder wie ein Kind.	☐ Besuche eine Orgelführung.
nund".	☐ Singe (im Chor oder in der Badewanne).
☐ Streichel deinen "inneren Schweine-	☐ Umarme einen Baum.
☐ Erfülle dir einen alten Herzenswunsch.	☐ Erzähle einen Witz.
☐ Bitte um konkrete Hilfe.	☐ Lache über dich selbst.
☐ Sag auch mal "Nein!"	☐ Geh mit einem Lächeln durch die Stadt.
Übernimm ein Ehrenamt.	☐ Sage bewusst "Danke!"
☐ Teste deine Grenzen aus.	☐ Erlebe einen Sonnenaufgang.
☐ Sei Fehler-freundlich.	des Glücks.
"Leiche im Keller".	Entdocko dio Klainan Mamanta
☐ Versöhne dich mit einer	☐ Spiele mit Kindern.
☐ Gib einen Fehler zu.	☐ Spendier eine Runde Eis.

☐ Mach's wie Gott, werde Mensch.

☐ Mach einem eine Freude.

Freud und Leid:



Veranstaltungen und Termine

im Gemeindezentrum der Martinskirche, Donaustr. 10 in Ludwigsburg-Grünbühl

Offene Kirche und Bücherecke

Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 19 Uhr

Kindergarten Astrid-Lindgren

Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Grünbühler TafelLädle

Montag 15 – 17 Uhr

Café Kunterbunt

Montag 15 - 17 Uhr

Elterntreff

Mittwoch 12.00 - 13.30 Uhr

Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg

Mittwoch 19.30 - 21.00 Uhr

Jugendgruppe

Donnerstag 16.00 - 17.30 Uhr

Kirchengemeinderat

Monatlich mittwochs 19.00 Uhr

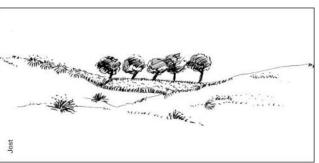
Seniorenkreis - jeden 2. Donnerstag im

Monat um 15 Uhr

Termine: 14. September, 12. Oktober

Orgelbistro - einmal im Monat, 15 Uhr, 26. August, 23. September, 28. Oktober - im Oktober eventuell mit salzigen Kuchen und neuem Wein





Wichtige Telefonnummern:

Evang. Pfarramt

Dorothea Schlatter 07141-890165

Pfarramt – Fax: 07141-890178

E-Mail: Dorothea.Schlatter@elkw.de

Pfarrbüro

Petra Seeger 07141-890165

Öffnungszeiten:

Di. 14.30 - 16.30 Uhr Do. 10.30 - 12 Uhr

E-Mail:

Pfarramt.Ludwigsburg.Martinskirche@elkw.de

KGR: 2. Vorsitzende

Sigrid Eckert-Berwanger 07141-902980



Martins-Chor

Leitung: Elena Hiznak 07141-7968 537

Mesner und Hausmeister

Franz Dippert 07141-386279

Homepage im Internet

www.martinskirche-ludwigsburg.de

Gesamtkirchengemeinde

www.meinekirche.de



Impressum

Herausgeberin Ev. Pfarramt, Donaustraße 12 und Redaktion: 71638 Ludwigsburg-Grünbühl

Pfarrerin Dorothea Schlatter

Layout: Dorothea Schlatter
Auflage: 650
Druck: Werkstätten der Karlshöhe
Konto Nr.: KSK Ludwigsburg
IBAN: DE78 6045 0050 0000 0129 02
nächster Redaktionsschluss: 10. Oktober 2017

Unsere Gottesdienste					
6. August 10 Uhr	8. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter		
13. August 10 Uhr	9. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Schlatter		
20. August 10 Uhr	10. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Rhee		
27. August. 10 Uhr	11. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter		
3. September 10 Uhr	12. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter		
10. September 19 Uhr	13. n. Trinitatis	Abend-Gottesdienst zum Thema: "Feuer, Erde, Wasser, Luft"	Pfarrerin Schlatter und Team		
17. September 10 Uhr	14. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Mack		
15. September 9.30 Uhr	Freitag	Einschulungsgottesdienst	Pfarrerin Schlatter		
24. September 10 Uhr	15. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikantin Knoche		
1. Oktober 10 Uhr	16. n. Trinitatis, Erntedankfest	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter		
8. Oktober 10 Uhr	17. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Rhee		
15. Oktober 10 Uhr	18. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Schlatter		
22. Oktober 10 Uhr	19. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter		
29. Oktober 10 Uhr	20. n. Trinitatis	Gottesdienst	Diakon Daferner		
31. Oktober 10 Uhr	Reformationstag	gemeinsamer Gottesdienst in der Gesamtkirchengemeinde			
5. November 10 Uhr	21. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Renovanz- Grützmacher		
12.November 19 Uhr	22. n. Trinitatis	Abend-Gottesdienst zum Thema: "Licht und Dunkel"	Pfarrerin Schlatter und Team		
Mögliche Taufsonntage: 6.8., 3.9., 1.10.2017					



Ein Beitrag für meine Gemeinde

Wir haben einen wunderschönen Kirchhof. Die Bäume spenden inzwischen angenehmen Schatten. Nur eines fehlt uns: es gibt keine Sitzplätze. Wenn die Eltern am frühen Nachmittag auf ihre Kinder aus dem Kindergarten warten, geht das nur im Stehen.

Wenn man kurz etwas besprechen will – kann man sich zur Not auf den Kirchentreppen niederlassen. Aber so richtig angenehm ist das nicht.

Das würden wir gerne ändern und eine Bank rund um den Baum in der Mitte anbringen. Sie könnte so ähnlich aussehen wie die auf

dem obigen Bild. Damit alle, die sich gerne in unserem Hof unterm Baum ausruhen möchten, Gemeindeglieder, Besucherinnen und Besucher, und wer sonst vorbeikommt, Platz nehmen können. Für eine wetterfeste Baumbank bitten wir um ihre finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns, wenn Sie für das Projekt "eine Bank für den Kirchhof der Martinskirche" spenden. Herzlichen Dank.